

Forschungsprojekt: „Religiöse Individualisierung und Vergemeinschaftung“

Zwischenbericht

zur Verfügung gestellt von den Studienautoren

Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer (Universität Gießen) und

Univ.-Prof. Dr. Johannes Reitinger (Universität Wien; Private PH der Diözese Linz)

Ausgangspunkt der Studie

In der Sozialwissenschaft wird ein Trend zur Individualisierung konstatiert, der auch religiöse Ausdrucksformen, Gemeinschaften und Institutionen nicht unberührt lässt. Für die Religionsgemeinschaften ist mit diesem Prozess der Individualisierung ein Bedeutungswandel ihrer institutionellen Struktur verbunden, auf den sie theologisch, pastoral, organisatorisch und religionspädagogisch zu reagieren haben. Zugleich zeigt die bleibend institutionelle und soziale Struktur von religiösen Bildungseinrichtungen aber auch, dass Individualisierungsprozesse auf institutionelle Rahmungen und Kollektive angewiesen bleiben. Insofern scheinen kirchliche Bildungshäuser ein typisches Feld zu sein, in dem sich sowohl religiöse Individualisierung als auch selbstbestimmte Vergemeinschaftung beobachten lassen.

Sollten sich Individualisierung und Vergemeinschaftung tatsächlich im kirchlichen Bildungsbereich niederschlagen – was das Forschungsprojekt von Prof. Ansgar Kreuzer (Universität Gießen) und Prof. Johannes Reitinger (Universität Wien; Private PH der Diözese Linz) zu prüfen hat –, gälte damit diesem Segment eine gesteigerte kirchliche, theologische und religionspädagogische Aufmerksamkeit.

Zu dem hier skizzierten Forschungsprojekt sind im Zuge einer noch durchzuführenden und zu veröffentlichenden differenzierten empirischen Analyse Aufschlüsse über die Sozialformen im Umfeld von Bildungshäusern, die vertretenen kirchlichen Leitbilder und mögliche Transformationen von Einstellungen durch Bildungsprozesse zu erwarten. Aus einer bereits durchgeführten Voranalyse des gesammelten Datenmaterials können jedoch bereits zum aktuellen Zeitpunkt Ergebnisse abgeleitet werden, die im Sinne einer Evaluierung der kirchlichen Bildungshäuser Oberösterreichs zu verstehen sind und Rückschlüsse auf deren Bildungsarbeit zulassen.

Erste Evaluierungsergebnisse bezeugen die Qualität der Bildungsarbeit in kirchlichen Bildungshäusern

Als Stichprobe standen annähernd 700 Personen zur Verfügung, die ein Bildungsangebot in den insgesamt 12 unter die Lupe genommenen oberösterreichischen kirchlichen Bildungshäusern¹ besucht hatten und auf Basis dieser Erfahrung einen umfangreichen Fragebogen ausfüllten. Dabei stimmten über 200 Personen völlig der Aussage zu, dass das Bildungsangebot ihren Horizont enorm erweitert hat. Ca. 300 Personen sind der Überzeugung, dass die im Bildungshaus gemachten Erfahrungen persönlich sehr bereichernd waren und der organisatorische Rahmen eine positive Erfahrung erleichtert hat. Beinahe 500 Bildungshausbesucherinnen und

¹ Teilnehmende Bildungshäuser: Bildungszentrum Stift Schlierbach, Bildungshaus Schloss Puchberg, Bildungs- und Begegnungszentrum Haus der Frau Linz, Treffpunkt der Frau Ried, Bildungszentrum Treffpunkt Dominikanerhaus Steyr, Bildungszentrum Maximilianhaus Attnang-Puchheim, Bildungszentrum St. Franziskus Ried im Innkreis, Haus der Besinnung Kematen/Innbach, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen Vöcklabruck, Seminarhaus St. Klara Vöcklabruck, Seminarzentrum Stift Schlägl, Bildungshaus Greisinghof Tragwein

-besucher empfanden die Atmosphäre im Bildungshaus als äußerst angenehm. Zu diesen abgefragten Wahrnehmungen gibt es generell tendenziell positive Einschätzungen und nur vereinzelt negative Stellungnahmen, wie aus den exemplarischen Häufigkeitsdarstellungen in Tabelle 1 abgeleitet werden kann.

Tabelle 1: Häufigkeiten zu exemplarischen Items aus dem Erhebungsinstrument I

Item (N; gültige Rückmeldungen)	1 - stimmt gar nicht	2	3	4 - stimmt teilweise	5	6	7 - stimmt völlig	Mittelwert
Das Bildungsangebot hat meinen Horizont enorm erweitert. (N = 654)	6	14	19	117	123	164	211	5,56
Die im Bildungshaus gemachten Erfahrungen haben mich persönlich sehr bereichert. (N = 660)	9	17	20	81	76	157	300	5,83
Der organisatorische Rahmen hat für mich eine positive Erfahrung erleichtert (N = 649)	6	9	7	48	64	192	323	6,12
Die Atmosphäre im Bildungshaus empfand ich als äußerst angenehm. (N = 678)	6	10	9	18	37	120	478	6,45

Erwähnenswert ist zudem, dass entsprechend der Rückmeldungen der befragten Personen die Bildungshäuser für eine freie und offene Kirche stehen und einen ekklesiologischen Rahmen des fruchtbaren Austausches und des konstruktiven Miteinanders bilden. Ob die Bildungserfahrungen zu kirchlichem bzw. gesellschaftlichem Engagement motivieren bzw. das persönliche Bild der Institution Kirche positiv verändern, erntet hingegen nur teilweise Zustimmung (siehe Tab. 2).

Tabelle 2: Häufigkeiten zu exemplarischen Items aus dem Erhebungsinstrument II

Item (N; gültige Rückmeldungen)	1 - stimmt gar nicht	2	3	4 - stimmt teilweise	5	6	7 - stimmt völlig	Mittelwert
Mein Bild der Institution Kirche hat sich durch die Bildungserfahrung positiv verändert. (N = 607)	101	82	48	171	65	74	66	3,83
Das Bildungshaus steht nach meiner Meinung für Freiheit und Offenheit der Kirche. (N = 650)	11	18	23	86	70	161	281	5,76
Das Bildungshaus bildet für mich einen kirchlichen Rahmen des fruchtbaren Austausches. (N = 634)	42	26	29	98	86	130	223	5,27
Das Bildungsangebot hat mich zu kirchlichem Engagement motiviert. (N = 606)	169	95	53	118	43	55	73	3,38
Das Bildungsangebot hat mich zum gesellschaftlichen Engagement motiviert. (N = 609)	84	76	59	140	66	100	84	4,09
Ich habe den Eindruck, dass man im Bildungshaus an einer Kirche des konstruktiven Miteinanders arbeitet. (N = 636)	14	18	19	82	66	175	262	5,74

Um an zentrale Dimensionen des aktuellen Bildungsdiskurses anzuschließen, entschieden sich die Studienautoren, auch den partizipativen Charakter der Bildungserfahrungen in den kirchlichen Bildungshäusern zu erheben. Im Konkreten wurde erfasst, inwiefern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Lernerfahrung als forschendes bzw. demokratisches Arrangement wahrnehmen konnten. Zur Erörterung dieser Fragestellung wurde u.a. ein standardisiertes Messinstrument verwendet. Die Einschätzungen liegen signifikant und statistisch effektstark höher als Werte aus randomisierten Referenzstichproben. Man kann demnach behaupten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Bildungsangeboten mit ihren Anliegen überdurchschnittlich

wahrgenommen werden, Inhalte und Herangehensweisen mitbestimmen dürfen und ein offenes vertrauensvolles Miteinander erleben, um hier nur auf einige der erhobenen Dimensionen forschender und demokratischer Bildungserfahrungen einzugehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Es gelingt in den untersuchten kirchlichen Bildungshäusern, die Bildungsangebote und den kirchlichen Rahmen in einen positiven Gesamtkontext zu stellen. Dabei kommt in den Bildungshäusern sowohl forschendes als auch demokratisches Lernen in einem sehr hohen Ausmaß zur Entfaltung. Diese Institutionen werden damit wesentlichen Dimensionen des aktuellen Qualitätsdiskurses zur Bildung gerecht.

Aus theologischer sowie aus bildungswissenschaftlicher Perspektive lässt die umfangreiche Fragebogenuntersuchung der beiden Professoren Kreuzer und Reitinger freilich noch tieferliegende Schlussfolgerungen zu, die das angesprochene Verhältnis von Individualisierung und Vergemeinschaftung unter Berücksichtigung kirchlicher Leitbilder beleuchten und dabei weniger einen Evaluierungsgedanken, sondern vielmehr die Ausschärfung des theoretischen Verständnisses von zeitgemäßer religiöser Bildungserfahrung verfolgen. Zurzeit wird dieser Sachverhalt von den Studienautoren ausgearbeitet und verschriftlicht. Die Veröffentlichung der Gesamtstudie in Form einer kompakten Monografie ist mit 2020 zu erwarten.

*Ansgar Kreuzer und Johannes Reitinger
Gießen und Wien, September 2017*

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

Professur für Systematische Theologie
Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Straße 21, D-35394 Gießen
T +49-641-99-27240
M ansgar.kreutzer@katheologie.uni-giessen.de

Univ.-Prof. Dr. Johannes Reitinger

Professur für Schulpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Sekundarstufe
Zentrum für LehrerInnenbildung und Institut für Bildungswissenschaft
Universität Wien
Porzellangasse 4, 1090 Wien
T +43-1-4277-60012
M johannes.reitinger@univie.ac.at

Vertiefende Literatur der Autoren

Kreutzer, A. (2013). Das ekklesiologische Potenzial kirchlicher Bildung in der individualisierten Gesellschaft. In A. Kreuzer & F. Gruber (Hrsg.), *Im Dialog. Systematische Theologie und Religionssoziologie*. Freiburg: Herder.

Reitinger, J. (2018). *Forschendes Lernen. Theorie, Evaluation und Praxis*. Immenhausen bei Kassel: Prolog.